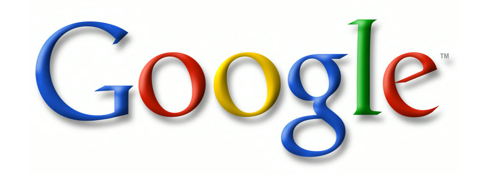
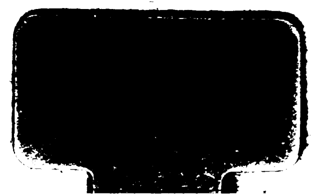
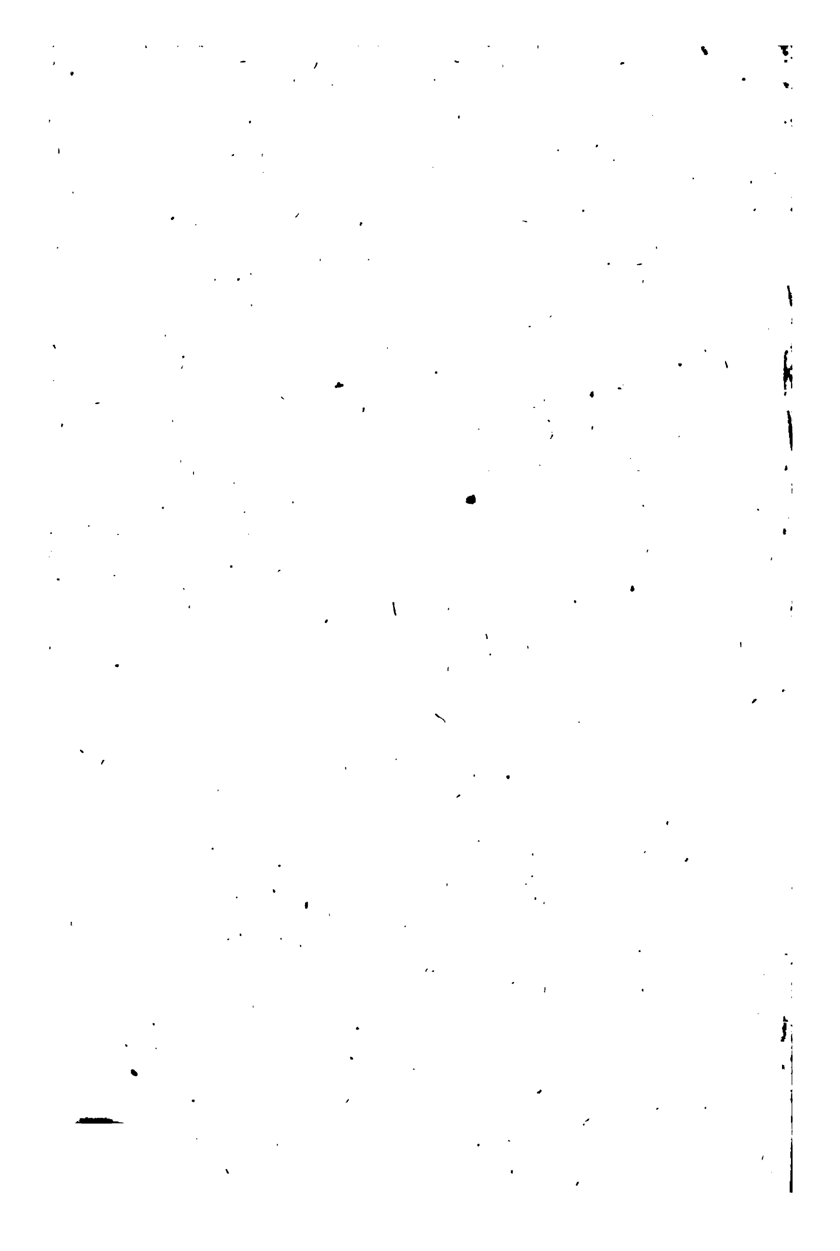






CREATIO UNIVERSI,
ADAMI ET EVAE,

nec non

Peccatum et Poena Proto-parentum.

Die

Erschaffung der Welt

und

der Sündenfall.

Ein Schauspiel in drey Aufzügen
in schwäbischer Mundart
von

P. Sebastian Sailer,
weiland Prämonstratenser Chorherrn in dem ehemaligen
Reichsstifte Marchthal.

1811.

(Augsburg)

Personen:

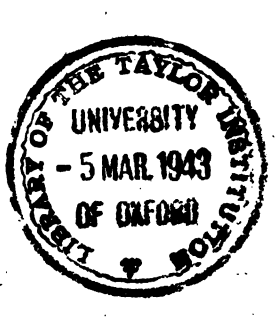
Gott Vater.

Adam.

Eva.

Ein Engel.

Allerley Thiere.



Erster Aufzug.

Die Erschaffung der Welt und Adams.

(Das Theater stellt eine Ebene mit kleinen Hügeln vor.)

Gott Vater.

Recit.

Noits ist noits und wird noits wära;
Drum hau i wölla a Weltle gebähra,
Grad um dui Zeit
Wo's nimme viel schneit
Und bessere Lüftla geit.
Des wär ebba im Merza.
Sonn, Maun, Planeta, und no mai Himmels-Kerza
In sechs Taga, airst huir
Haun i erschaffa Holz, Stoi, Metall, Luft,
Erda, Wasser und Fuir.
Beym Sapperment!
Sieba wunderschöne Element.
Ellerloy Thier mit Flügel und Füßa,
Han mer us em Finsternoits müssa,
Und des elles in 'em Huy,
In oim Othem, bey meiner Trui.
Gschwind wie der Wind, hurtig und schnell,
I von mer sell.

Aria I.

Ohne Hammer, ohne Schlegel,
Ohne Bretter, ohne Nägel,
Ohne Schaufla, ohne Kölla,
Ohne Bueba, ohne Gsella,
Ohne Balka, ohne Mörtel,
Mit b'sondere Vörtel,
Ohne Hobel, ohne Säga,
I brochts a so z'wega.

Aria II.

Ohne Schiefer, ohne Stoi,
I selber a loi,
Ohne Ziegel, ohne Platta,
Ohne Sparra, ohne Latta,
Ohne Richtscheid, ohne Zirkel,
Ohne Laubwerk, ohne Schnirkel,
Ohne Feila, ohne Zanga,
Ohne Raitel, ohne Stanga.

Aria III.

Ohne Staab, ohne Linier,
Ists g'rotha so mir.
Ohne Fora, ohne Tanna,
Ohne Tiegel, ohne Pfanna,
Ohne Nepper, ohne Eisa,
Ohne Zoichna, ohne Reisa,

Ohne Messer, ohne Gostar.
I bin der Zimmermoistar.

Recit.

Fiat, fiat! es soll g'schea!
Ist mein oinziger Handwerkszuig g'wea,
Mit dem haun i älles könna herstella,
Mit dem haun i g'macht, was i hau wölla,
Und zwor beym Bluet!
Ist älles hübsch, waker und sauber und guet.
Alloa! oins goth no ab, wie i moa:
A. Mensch, der Moaster ist über d'Sacha,
Mueß i huit zur gueta Letzi no macha,
Ussem Loim, ussem Letta
Will i gau do usser kneata.

Aria.

Komm, Odem, laß di verschaffa,
Du wirst mi bald lebig angaffa,
Du host schöne Wada und Schenkela dra,
Du muest mir halt wära a wakere Ma,
A Rükrod dahinda, und vorna a Bauch,
A saubers Herzgrüble, as wie es der Brauch;
A Goscha, zwoi Auga, zwoi Aura, a Nas,
A Schedel, a Blosa — gelt, Odem, i kas?

Recit.

Botz, botz, botz, botz,
Ist des a lettener Klotz!

I moi, er hab koin Darm,
Es ist a Kerl, daß Gott erbarm.
I muß do gan seha,
Wenn i mit'm schwetz, ob er mi thuet versteha.

Aria.

Er goht ja nit, er goht.
Er stoht ja nit, er stoht.
Macht a Gosch, as wie a Frosch.
Odem schwez! sey nit so faul;
Sonst schlägt di Gott Vater ufs Maul.
Wenn du a braver Ma,
So guck mi fein a.
Gang a Schritt, fürcht di nit.
Bist a Kerl 's ist a Spott.
Sag auch fein: Grüß di Gott.

Recit.

Aber 's ist aus, er schwetzt no koi Wort,
Es fehlt ihm halt no an 'm andera Ort:
Da Goist und's Leba
Will'm gau mit dem Othem eingeba.
Odem, g'siehst?

Adam.

Jo wärle, Gott Vater, g'lobt sey Jesus Christ!
Ey so wo ane, moa wo bin i?
I hau g'moit, es träum mer vom jüngsta G'richt,
Wie er mer haut blosa ins G'sicht.

Arietta.

Vorig ist es finster g'seyn, jetzet ist es Tag,
Jetzet ist es Sonnaschein, ey so schlag!
Ellethalba ist es hell, ach es ist a Zier!
Ihr sind ja Gott Vater sell, geltet Ihr?

Gott Vater.

Des bin i, und du bist mei Creatur.

Adam.

Jo, i han scho långsta denkt, wenn i no erschaffa wår,
Woher thu i komma? wo hant Ihr mi g'nomma?

Gott Vater.

Aria.

Raut nu, i will dirs b'stau!
Raut nu, i will dirs lau!
Du bist no Gold, no Silber, no Zinn,
No Glas, sonst wårest huit no hin,
No Meß, no Stahl, no von Blech,
No Zink, no Marbel, no von Stoi,
No von Eise, no von Bley,
Raut, was dei Materi sey?

Adam.

So bin i halt Papeier!

Gott Vater.

Noi, du bist no råuer,
Nit von Lumpa, nit von Zwilch,
No von Kelsch, no Barchet, no Trilch,
No von Hanf, no Werk g'sponna.
Host di no nit besser b'sonna?

Adam.

Was ist denn des für a Ding?

Gott Vater.

Siehst, ussem Pfifferling
Haun i di, eh du no g'schnappet,
Zemma klebat, und zemma pappet.

Adam.

Recit.

Des ist zimli schmotzig, drum bin i so rotzig.
Muß mi gau schneitza, mit Gunst.

Gott Vater.

Des ist elles nit umsonst.

Aria.

Wenn du a mol haufärtig willt wåra,
So denk a wengli dra:
Was haun i mi sell so gera,

I bin ja a rotziger Ma.
Sobald di der Tuifel ufs Bänkli
Der Hausart will stella: so lach,
Und hab nur des christle Gedenkli:
Noits bin i, a Dreck ist mei Sach!

Recit.

Aber jetzt ist es Zeit,
Richt di, mir wend 'gau no weit.
Ins Paradies will i di führa,
Zu Zwetschga, Zibeba, Aepfel und Biera.

Adam.

Aria I.

Botz tausend, botz tausend! wo führt man mi hi?
Ey saget, Gott Vater, wo ane i bi?
Wie komm i doher mit so hurtiger Rois?
Des Ort leit ja nimme im schwäbischa Krois!

Aria II.

Die Windla, die bloset so schreckeli zart,
Die Vögela singet uf ellerloy Art.
Es ist mer a güate, es fehlt mer do nit,
Obs geits ja die Menge! es hoißt: Maul was witt?

Gott Vater.

Des g'schieht elles mit Fleiß;
Du mußt mer brav schaffa im Paradeis.

Adam.

Wer saits, daß i mueß?

Gott Vater.

I haun der deswega geba Händ und Fueß,
Grad und g'sunde Glieder — — —
Odem, setz di a wengle nieder,
I mueß gau elle Gattung der Thiera
Uf'n Stroich für d'Nasa herführa.
Du kaunsts um und um b'seha,
Und em jedwedra sein Nama gäha.

Adam.

Des ist werle a schöna Waar!
I will gau zairst an d'Vögelis-Schaar.

Aria.

Ihr Vögela merket,
Damit ihr bald g'ferket:
Schnepfa, Fasana,
Enta und Hahna,
Spatza, Zaunschlupferla, Wachtla, und Moisla,
Lercha, Kibitza und Emeritzla,
Finka, Rautschwänzla, wie au der Nußiäck,
Amsla und Stahra, der Wiedhopf im Dreck,
Und sonst no ellerhand,
Gant, thoilets mitanand.

Recit.

Aber jetzt fürcht i mi schier,
Des sind ja wüeste, abscheuliche Thier.
'S ist mer as Angst damit.

Gott Vater.

Du derfst er nit fürchta, sie fressete nit.

Adam.

Löwa, Bära, Tiegerthier,
Wilde Saua, wilde Stier,
Elephanta mit dem Schnabel,
Der Hirsch mit seiner Horagabel,
Das Kameel und der Latschari
Soll ma hoissa Dromedari,
Aichhörnla, Wiesela, Dachs und Reh,
Iltes, Marder, Läus und Flöh,
Hasa, Otter, Wolf und Luchs,
Und du rauter Schelm hoist Fuchs.

Recit.

Allo Marsch! in Wald naus!
Her mit de Thier, so ma braucht ins Haus:
„Må, må, må!“
So viel i wois,
Bist du a Gois,
Los a bitzle,
Dein Kind hoist Kitzle,

Bock aber dein Ma; so weitek,
Des ist a rechta Waar für Schneider. —
Und wie hoist du?
„Muh! muh! muh!“
I woiß schon was i thua, du bist halt a Kuh,
Dein Kind hoißt Kälble, dei Ma hoißt Stier,
Ochs ist der Bruder, sind uira vier.
„Ihi! ihi! ihi!“
Ha i kenn di schon längst,
Du bist halt a Hengst,
Dei Kind hoißt Fülle,
Dei Weib hoißt Merra,
Do hot man die ganz Famile.
„Me, me, me!“
No, no, no!
Du bist halt a Schof,
I kenn di scho.
Wie spricht der Hund?
„Wu! wu! wu!“
Nur g'mach und ohne Schada,
Beiß mi nit in meine schöne Wada;
Narr, beiß und bill,
Wenn ma mer meine Aepfel stehla will.

Aria I.

„Ya! Ya! Ya!“
Sein Diener, Herr Esel! mit Nama,
Wie komma mer do z'sämma!

Do statt der vierfüßiga Thiera
Der Esel de Roßmarkt thuat ziera.
Do du zwor am Maul
Seyest a Froind zum Gaul,
Und Anverwandter. Ma moits,
Du bist halt a Esel, sonst noits.

Aria II.

Z'Jerusalem neber'm Spittel,
Wenn über da zwilchena Kittel
Wird wölla vor ällige Leuta
A mol unser Herr Gott einreuta,
Wird er di vorna am Zau
Für an Gaul holla lau,
Z'Bethsabe nächst am Schloß,
Du bist halt a Esel, koi Roß.

Aria III.

Ist einer a langsamer Lude,
Und woißt ziemle litzel im Stude,
So geits koi anders Mittel,
Ma hoißt a halt Esel zum Titel.
'S schlecht Ort in hoher Schuel
Hoißt ma den Esels-Stuel.
O deine Aura sind z'lang,
Du bist halt a Esel, jetzt gang.

Recit.

Jetzt bin i fertig, jetzt bin i gräa,
Ist nu älles no uirem Willa g'wea?

Gott Vater.

Elles ist ganga
No meim Verlanga,
I will fleißig dra denka,
Und wenn i wieder komm, dir a Herrgöttle schenka.
Oder möchtest ebbes anders dafür?

Adam.

Jo werle, i nähm ebbes anders, wie i spür!
Ellige Thier, die i do g'seha,
Sind vier und vier a Pärle g'wea,
Ell mit enander.
I möcht au seyn selbander;
Wenn ihr mir koi G'hilfe thätet geba,
Könnt i ja nimme so leba.

Aria I.

Wenn i melancholisch wär,
Und müeßt alloi so ummer gau,
Mein, wie viel wär i Grilla hau!
G'schwind mir a G'späne her!

Aria II.

Carthäuser lebet so,
I mueß au bey de Leuta seyn,
Sonst schmorret mir mei Maga ein,
Kann seyn, i henk mi no.

Gott Vater.

Odem! nit so ung'schlacht,
Ist ja no lang bis Nacht.
So bald i z'Mittag wear gessa hau,
Wear no nit schui,
Z'Obeds umma halba druy,
Soll a G'spåne an deiner Seita stau,
I will di g'wiß nit vergessa!

Adam.

A so seys! Gott g'segne ui 's Essa!
I will gau a bißle spatziera gau uf der grüna Wies.

Zweyter Aufzug.

Die Hervorbringung Evá.

(Das Theater stellt einen Garten mit vielen Bäumen und 4 Flüssen vor.)

Adam. (allein, gähnend.)

O, o, o, o! ist mir d'Zeit so lang,
Mein Maul goht mir uf bey drey, vier Spann.
Wois was,
I will mi gau a bißle niederlega ins Gras,
Gilt a Batza,
I kann brav schlofa uff'm gräna Wasa.

Aria.

A Schläfle thät mir tauga,
A Rühle thät mir wohl;
Es blinzla mir die Auga,
Der Kopf, der ist mir voll.
I will mi gau recht strecka,
Gott Vater kommt mir z'spat,
Er wird mi scho aufwecka,
Wenn er gnua g'fressa hat.

Gott Vater.

Des hoißt g'schlofa, des hoißt g'schnarchet!
Odem reißt g'waltige Löcher ins Barchet!
Odem gang, laß dir träuma!
Was moist, soll dir a Weib?
Ist halt so, i zweifle aber do no.

Aria.

Verschaff i ihm koina, so will er verzaga;
Verschaff i ihm oina, so ist er halt g'schlaga!
Warum? darum, um a Weib!
Schlimmers, Baisers noits auftreib.
Freyle kanns au guete gea,
Die au ebba fromm und schöa!
Aber ey! geits noits am Bodasee.

Adam (träumend).

Ai, o, Gnad no.

Gott Vater.

Mein Odem, du wirst wol redle no büßa,
Wenn du so viel kaufa und zahla wirst müßa:
Mieder, Juppa, Tuch und Boy,
Spitz und Bändel ellerloy,
Schürz, Halstücher, Hauba, Käppla,
Borta, Gürtla, Auraläppla,
Roifröck wie die dicke Schweitzer-Küh.

Adam.

Leit noits dra, will thoa, was i ka,
Krieg i a gueta, a fromma, a truia,
Loß i mi do ell mei Arbet nit g'ruia;
Denn a guets Weib, sait der Schwob,
Ist a grausa Gottes-Gob.

Gott Vater.

Aber, aber, wärle, wärle!
Odem glaub, 's ist zimle g'fährle.

Adam.

Verschaff no oina, ist besser als koina.

Gott Vater.

Recit.

Schlof in Gottes Nama, und schwetz nit viel,
Jetzt will i gau an des sauber G'spiel.

Adam.

I schlof jo, hant er denn koine Aura?

Gott Vater.

Ja, ja, i hair di zimle scho knaura!
So mueß sey,
Jetz kann i gau zu seine Rippa nei,

Oina nimm em us em Leib,
Und mach d'raus a hübsches, wackeres Weib.

Aria.

Um a Frau ist es zwar
Gar a hôuchigs Ding,
Macht dem Ma oft graue Haar,
Und im Kopf viel Sprüng.
Bald ma ihr die Hosa loth,
Seit sie nimme no,
Odem, gang, wach auf! es stoht
Grad so oina do.

Adam.

Bona Dies, bona Dies! es däucht me,
I hab da Krampf in de Füeß.
Ist des mei G'späne?

Eva.

Jo, Odem, des bin i.

Adam.

Des wär wohl ois!
Du thuast aber no saure G'sichter macha,
I moi, du seyst nu halba bacha.
Grüß mi au,
Wenn du mei Frau!

Gott Vater.

Des ist sui, es bleibt dabey,
I will dir saga, wie's ganga sey.

Aria.

Wie du ins Gras di niederg'legt,
Und älla Viera von dir g'streckt,
Und uf'm grüna Platz, wie a Ratz
G'schlosa, nau
Haun i hoimle mit Manier
G'schwind a Ribba g'stohla dir,
Und dernau g'macht und stoht usser
Jo dei Frau.

Adam.

I wie so, sieh i doch
In meiner linka Seita koi Loch,
I sieh koi Bluet, i sieh koi Wunda,
Wie hant er denn da Wuest dohinna g'funda?
Jetzt beym Plunder
Nimmts mi nimme Wunder,
Nit umsonst hots mi do hinna so klemmt,
So g'stocha, so bläht, so grüsele krümmt;
Wenn mir des Ding wär g'falla ein,
Daß so a Wuest solt do hinna seyn,
Hät mi mit Flußrauch do hinna g'räucht,
Oder da Bettel gar mit Pillela nausg'laicht.

Eva.

I hau scho schlechte Brief,
Wär koi Wunder, wenn i huit no verlief.

Aria.

Komm gleiwol ussem Boi,
Du entgega ussem Loi,
Ussem Letta, ussem Mist,
Sag, wer was bessers ist?
G'ruits di, Odem, gruits di?

Adam.

Aria.

G'mach mei Weib, nit viel ausg'lacht,
Wenn ma di ussem Loi hätt g'macht,
Wär dei Bosheit g'wiß nit klein,
Könnt koi Tuifel bey dir seyn,
G'ruits di, Aisle, g'ruits di?

Gott Vater.

Fried, Fried! wie, wie!
Was zanketer so früh!
Seyd nit so ung'heit,
Wie weret ers airst no macha mit der Zeit.

Adam.

Aria.

O wär i no ledig und hätt no koi Weib,
So braucht i koi Predig, i bey ihr nit bleib.

I gibs em Gott Vater wieder hoi,
I leg mi do nieder, will leaba alloi.

Gott Vater.

I nimm sie nimme a,
Sui ists Weib und du der Ma,
Im Nama Gottes gib i ui z'emma,
Ursel, Bäbel, Käther, Salomai,
I meins Orts wünsch ui a gueta Ay.

Adam.

Aisle ist dei Nam, denk sei dra,
Daß du seyst g'namset von dem Ma,
Und nit er von dir,
Gott Vater, geltet ihr?

Gott Vater.

Ja, ja, du host d'Worheit g'sait,
Der Nama sey dir aufg'lait.

Eva.

Seys, schlag nu ein,
Mir wend boide äuser seyn.

Gott Vater.

Jetzt, ihr Leutla, land ui saga,
Und mei Gebot nach der Länge und Broite vortraga,
Odem, du bist der Ma, di gots zairsta a.

Aria.

A G'späßle, a Kühla, ells laß i ui zua,
Koi Dreckle dohinna verbietha ui thua,
Nu des will i hau, d'Aepfel land stau,
Sonst müeßet ihr mir krepira und 's Leaba
glei lau.

2.

So lang du nit taud, host Odem koi Nauth,
Host Milchla, host Käßla, host Butter
ufs Braud.
Lieg nieder und schlof, hosts ja wie a Grof,
Host Kühla, host Oechsla, host Kälber
und Schof.

3.

Sey Odem fein g'scheid, den Apfelbaum
meid,
Und gang us de Zähna des Lucifers Neid;
Er ist zimle schlau, der Tuifel ihm trau,
Er möcht di gera macha zur Eichela=Sau.

4.

Spricht er dir viel zua, und laßt dir koi
Rua,
So sag ihm nu kekle: i bin do koi Bua.

Geit er nit viel drum, so kair di g'schwind um
Und sag ihm: hairsch Tuifel, uf Kürbe
mir komm.

5.

Der Apfel ist süß, doch macht er dir 's Gries,
Im Bauch macht ers Rumpla und Schmerza
in d'Füeß,
So bald du ihn frißst, hoſt 's Gift scho
verwischt,
Dazu deiner Lebetag a Himpeler bist.

6.

Probiers nu, und beiß, glei mußt 's Paradeis
Uf ewig quittira, und fressete d'Läus.
I sel führ di naus bei deiner Kartaus,
Und leid di koi Stund mai im hoiliga Haus,

7.

Wo wit dernau hi, dei Weib und deine
Söh,
Wenn i dir auffätzig und g'häſſig gau bi?
Du kannst nau zum Lau dem Bettel no
gau.
I bitt di um älles, den Apfel laß stau.

Adam.

Ey friß i jo Büchela und schleck Holderg'selz,
Gelt Aisle! des lant mer wohl bleiba,
Eh mer es liesset da Abschied schreiba?

Eva.

Ewig soll des Ding nit g'scheha.

Gott Vater.

Aber i will geara seha!
Wenn ihr g'scheid und koine Narra sind,
Lant da Apfel stau, sonst thund, was er wend

Dritter Aufzug.

Der Sündenfall.

Erster Auftritt.

Adam. Eva.

Eva.

Odem, guck, iß au!

Adam.

Was befiehlt mei g'streng und gnädiga Frau?

Eva.

O ist der Apfel a güete, a süese, a mürbe!

Adam.

Ach komm mir uf Kürbe.
Was wit gau treiba?
I bitt di um Gotteswilla, laß bleiba!

Eva.

Aria.

Ach! i ka dirs nit verheba,
Zuckerzeltla und Zibeba,

Leckerla vom besta G'würz,
Ulmer Schnitta, Nonnafürz
Sind gega den Apfel nu a Dreck.

Adam.

Aria.

Mei Frau, mei G'male,
Beste, verdammta Kanale,
Ach laß es seyn, i bitt di drum,
Warum wird dirs Maul nit krumm?
Kei mer den Apfel weg!

Eva.

Still, wie, beiß au a Fetza davon!

Adam.

Bey Leib, mei Weib, I kenn di scho!
Des ist justement eba
Der Apfel, von dem ist g'sait:
Mir solle bey Leib und bey Leaba
Nit davon fressa, no i, no mei Graith.
Was wird Gott Vater dazu saga,
Er wird eis boide zum Tuifel jaga,
Mir müesset boide ussem Paradies naus,
Mir hättet koi Hoimet, mir hättet koi Haus.
Noi, noi! es ka nit sey,
Bitt und bitt, mach, was du witt,
I beiß der, schla mi 's Wetter! nit drei.

Aria.

Ey, ey, ey! wie wurdes gau,
Wenn i mi thât b'reda lau,
Der Apfel ist zwor schöa,
Hatt a rauths Bäckle,
Hatt a guets G'schmäckle,
Hann koin so am Galletag g'seha,
Alloi, wenn i drein biß,
I nau da Taud nei friß,
Wenn i nu müßt sterba,
Lebendig verderba,
Könnt ebbes schlimmers sey?
Gang, Aisle, i scheiß der drei.

Eva.

Friß du da Butza,
Derst nit lang trutza,
Sag ja oder noi,
I friß glei alloi.

Adam.

Meitwega! I fürcht halt Gott Vaters fuiriga Dega,
Wenn du mir kannst Sicherhoit loista,
Daß i nach mei'm Taud nit mueß im Paradies goista,
Oder daß huit oder moara,
Gott Vater vor Zoara

Nit bais thät wära,
Wolt i folga dei'm Begehra.

Eva.

Fehlts nu an dem,
I will dir älles saga, woist von wem?

Aria

1.

Z'morges umma neuna,
Als eba d'Sonn thät scheina,
Sieh i kaum des Aepfele uf 'm Baum,
Hing so a langa Wurm dot,
Und sprach: ey, Aisle, grüß di Gott!

2.

Du dersta wol versuecha,
Gott wird dir nit so fluecha,
Wie er g'sait,
Er hot aber nu so dräut.
A G'spaß, er wird nit wölla hau,
Um oin Apfel 's Leba z'lau.

3.

I will dir no mai saga:
Bey Leib thu nit verzaga,
Wenn du ihn frißst,
Nit taud dei Lebalang bist;

A Götte wirst du wära schnell,
Und Odem — elfer Herr Gott sell.

Adam.

Ist es aber wohr?

Eva.

Mahle, du host koi G'fohr,
Friß in Gottes Nama, und hab koi Daula,
Wär jo Sünd, wenn der Apfel thät verfanla.

Adam.

Will is halt probiera,
Du wirst mi jo nit verführa?

Eva.

Worum verführa, wo host dein Witz?

Adam.

Po, po, po, potz Blitz!
Des ist a süsser Apfelschnitz!
Des ist a gueter hundertstrol,
Worum beiß i nit no a mol! —
O Jegesle, was hand mer thau,
Aifle! wo host d'Juppa glau?
Mer ziehet nit auf, wie es geziemt,
Du host jo koi Mieder, du host jo koi Hemd!

Eva.

Nu nit viel g'spott, nu nit viel g'schimpft,
Du hoſt jo ſell weder Hoſa no Strümpf,
Ey los: gang zum Schneider, laß der macha a Hos!

Adam.

Ach Elend, o pfui!
Nach der Sünd kommt ellemol d'Rui.

Aria I.

O unglückſeliger Tag,
Der Donner und's Wetter in d'Aepfel nei ſchlag!
Der Donner hot es b'ſchiſſa,
O hätt i nit drei biſſa!
So wär i oh Mackel und Sünda,
Und thät koine Feyertäg verkünda.
Helf Gott! wenns Gott Vater wird inna,
Glei wird er ins Paradies renna,
Und wird ſaga: Ihr Narra, was hand er thau,
Haun i nit g'ſait, den Apfel lant ſtau?

Aria II.

Bin i jetzt a elender Tropf,
Es wächſt mir am Hals a Kropf,
I glaub, 's iſt no a Bitzle
Von ſellem Aepfelſchnitzle,
Es iſt mir b'hanget im Schlucka,
I hätt ſolla beſſer aufgucka.
Pfui Taifel, wie übel iſts ganga,

Was went mer im Winter anfanga?
Koi Wammes, koi Kloidle, koin Kittel, koi Hås,
Koi Hemmed, koin Fetza, koin Lumpa fürs G'säß.

Recit.

Wend nu gau
Und eis verstecka hinter da Zau,
G'schwind schlupf do nei,
Gott Vater schleicht grad zur Gartathür rei.
Er thut weder lacha no schmotza,
Er macht a G'sicht, als thät er am Wermuth schlotza,
Er goht uf es zua, nimmt g'waltige Schritt,
Duck di, mei Aisle, verroth mi do nit.

Zweyter Auftritt.

Gott Vater. Adam und Eva (versteckt).
ein Engel.

Gott Vater.

I hair a G'räusch und a Getümmel,
I such Odem, dea nackada Lümmel
Und Aisle, sei Weib, damit,
Bis sie g'strost sind, gang i nit.

Aria.

1.

I mueß do besser no ui seha,
hu, u, hu!
Was do sey Nuis g'scheha, u, hu, hu,
so, so, hu!

2.

Ma sait mer, Odem sey a Gott,
hu, u, hu!
Und spreitzt se wie a Gartakrott, u, hu,
hu, so, so, hu!

3.

Daß Odem glei a Gott sey kä,
hu, u, hu!
Und hot a mol koi Hemmed a, u, hu,
hu, so, so, hu!

4.

Aisle, sei Weib, ist au noits schlechts,
hu, u, hu!
Sie ist a Götte! ebbes rechts, u, hu, hu,
so, so, hu!

5.

Ist des a Gott, der si versteckt?
hu, u, hu,
Und sitzt in seller Doraheck, u, hu, hu,
so, so, hu!

6.

Do hocket sie jo, blaus und blutt,
hu, u, hu!
Als wie a Herrgottstragerbutt, u, hu, hu,
so, so, hu!

7.

Der Apfel ist g'fressa scho, hu, u, hu!
Do sieh k' no da Stiel davo, u, hu, hu,
so, so, hu!

8.

So, so goths, wenn ma d'Weiber fei,
hu, u, hu!
Loth ellethalba Moister sey! u, hu, hu,
so, so, hu!

Recit.

Odem, wo bist? i woiß scho wie oder wenn!

Adam.

Wenn ihrs wisset, was frogeter denn!
Braucht koi so laufa und renna,
Mer sitzet baide dohinna.

Gott Vater.

O! was hant ihr thau?

Eva.

Es mueß ui no der Tuifel g'sait hau!
Ist no koi rechta Stund vorbey;
Wie kommts, daß ihr des Ding wisset so glei?

Gott Vater.

Oifalt! wie sott es nit wissa,
Daß ihr hant in d'Aepfel bissa!
I woiß nu gar wol von ella boida.

Adam.

Was wend ihr macha?
Zu g'schehene Sacha
Mueß ma 's Best reda.

Gott Vater.

Da Taud i ui künde a.

Eva.

Wenn i nu voar beichta ka,
Odem, ah stecket da Dega in d'Schoid,
Und lant mi z'voar macha a Rui und Loid.

Gott Vater.

Aria.

Fort, fort! naus zum Garta,
I laß nit lang mit mer karta,
's Urthel ist scho g'fällt,
Der Spruch ist scho g'stellt.
Besser wär es ui g'wesa,
Wenn er hättet a Nuß aufbissa,
Aber mei Gebot vergessa,

Und verbotne Aepfel z'fressa,
Bis an Butza, bis an Stiel,
Ist wägerle z'viel.

A d a m.

Hant koin Verdruß,
D'Aepfel sind jo besser als d'Nuß,
Verderb koin Zah, und brauch koin Nußklimmer.

Gott Vater.

Guet, du machst dei Sach no schlimmer!
Halt inn mit G'späß und Possa,
Glaub, es hot mi reacht verdrossa.

Adam.

Herr o! —

Gott Vater.

I hair no wohl, schrey nit so.

Adam.

'S Weib hot mer a gea,
Ist koinitzig, ist fürwitzig,
Ist z'airst so a Närre g'wea.

Eva.

Herr, i hau nit dra docht,
A langa Wurm hot mi dohi brocht.

Gott Vater.

Des ist grad der Tuifel g'wea.

Eva.

Haun i do koine Hoara g'seha!

Gott Vater.

Leit noits dra,
Worum gohst so noh na!
Dazu nir Begehra,
Odem a Gott, und du a Götte z'wära;
Mueß lacha!
Wenns Aepfelfressa thät Götter macha,
Hätts Wäspa und Hummla scho gea,
Die vor ui wäret Götter g'wea.
Jetzt für so grauße Sünda
Mueß i gau boida d'Strof akünda:
Odem, lueg, du host bey der Egga und Pflug
Im Schwoiß deins Ang'sichts dei Braud zu g'winna;
Jetzt mach di uf d'Rois.

Aria.

Dunga, Aeckera, Egga, Säa,
Schneida, Binda, Drescha, Mäha,
Holz und Büschla macha,
Sind wohl herbe Sacha,
Gräba aufthua, d'Weida klenka,
O wirst oft an d'Aepfel denka.

Hinter Hecka, Hag und Zäuna
Wirst oft manche Zähra heina,
Wenn ums Braud nit minder
Deine kloine Kinder
Wäret Datte, Mamme schreya.

Adam.

Ka ma denn des Ding nimme vermittla,
Will ui jo gera a andera Äpfel schüttla.

Gott Vater.

Hilft koi Bitta, hilft koi Beata,
Du kannst jetzt im Dreck rumtreata.

Eva.

O was kommt gau über mi!
Für Forcht und Schrecka i nimme g'sieh,
Lands gnädig ablaufa,
Will ui gera a andera Äpfel kaufa,
Oder wenn ihrs wend hau,
So will i ui dafür uf Oinsidla gau.

Gott Vater.

Brauch noits, beat nu für di,
Wart, i will di scho schera,
Du sollt deine Kinder mit Schmerza gebähra,
Und dazua — gib di nu drei —
Deim Ma ewig untergeba sey.

Klaggesang Evä.

I.

O Jegesle, was fällt ui ei,
Was fanget ihr nit no a,
Daß i soll untergeba sey,
Und diena no meim Ma?
Suppa, Knöpfla, Spatza kocha,
Spüla, schaffa ganze Wocha,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

2.

I stirb vor Kummer und vor Wei,
Wenns nit ka anders sey,
Vor i des thua, so will i ay
In Doana springa nei.
Wäscha, Bögla, Näha, Stricka,
Strümpf und alte Hosa flicka,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

3.

Es ist mir g'sait, es kommt so raus,
D'Zech gang no über mi,
Der Odem hot se g'loga naus,
Hot dennest thau, was i.

Flecha, Hechla, Risla, Bolla,
Schwinga, Brecha, Wasser holla,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

4.

Daß d'Unschuld denn erst ällemol,
Da Hund no heba mueß!
Des ist doch wol beym Hundertstrol
A graußa harta Bueß.
Fada zwirna, Haspla, Spinna,
Stiega auf und abe renna,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

5.

Es sey meim lieba Gott geklagt,
Und eusrer Frana au,
Daß i soll diena wie a Magd,
Hau g'moint, i sey a Frau.
Rohm abnemma, Butter rühra,
D'Schüssel bolla, Ammer führa,
Und nit saga mau?
D'Moisterschaft nit hau?

6.

A anders Urtel fället doch,
Und machets nit so herb,

Ach thund mi nit gar unters Joch,
Daß i nit gar verderb.
Henna, Goissa, Hänla, Koppa,
Enta, Gäns und Tauba schoppa,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

7.

Des macht mir Angst, des macht mir bang,
Was ist des für a Pei,
Daß i dem Ma mei Lebalang
Soll untergeba sey!
Schnittla macha, Nudla schupfa,
Erbis und Fisola stupfa,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

8.

I hätt schier g'sait der Tuifel hol,
Bin i denn gar so schlecht,
Daß i im Haus nu diena soll?
Der Odem sey der Knecht!
Melka, Kneta, Braud einschiessa,
Schmalz aussieda, Kerza giessa,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

9.

Ja wol! thua, was Odem will,
Und diena, der Donner schla!
Zu ellem schweiga müeßa still,
Des gieng mir gau no a.
Kinder wiega, putza, traga,
Rusa salba, lausa, zwaga,
Und no zum Lau
D'Moisterschaft nit hau?

10.

Goht Odem uf da Acker naus,
Ka Odem Moister sey,
Dohoimet aber und im Haus,
G'hairt d'Moisterschaft no mei.
Bona, Schaffa und Befehla,
G'hairt der Frau, denn im sella
B'stoht ihr ganz Thau,
Und so will i 's hau!

Gott Vater.

Thua glei, was du witt,
I weich von meim Urthel koin Schritt,
Gib di nu drei,
Es muß so sey.

Adam.

Närrisch Weible thua nit verzaga,
I will dir gau an Roth no saga:
Wit, daß ma erfüll dei Begehra,
Derfst nu grad beym Hayrle Hausere wära.

Eva.

Des wär a gueter Roth.

Gott Vater.

Ist aber d'Frog, obs ellamol groth.

Adam.

Mueß i denn jetzt gau?
Es friert mi, i ka nimme do stau.

Gott Vater.

Was denn? wie oft mueß i's no saga,
Ihr moinet g'wiß, i soll ui ufm Buckel naus
traga?

Adam.

Was will i no betta,
Daß mer nit so blaus in d'Welt müeßet naus tretta,
Wenns regnet, oder schneit,
Ey was märet saga d'Leut,
Jederma wird eis auslacha,
A thund eis boida a Kloidle macha!

Gott Vater.

Nu, um zu zoiga,
Will i mi gau zu ui noiga,
Und will thua, was ihr wend hau,
Und ui mei Gnad angedeiha lau.

Aria.

I.

Wenn du wärest wacker blieba,
Und koi Limmel worda so,
Hätt i dir koin Abschied g'schrieba,
Will mei Eir verlaura hau.

2.

I hätt di uf Kürbe g'lada,
Floisch, Kraut, Knöpfla hätt dir gea,
Aber jetzt kannst zu deim Schada,
Selber um dei Fressa seha.

3.

G'metzget hann i huita morga,
Um a drui scho in der Früh,
O des wär a Fressa worda
Von zwoi Schof, zwu alte Küh.

4.

's Floisch ist hin, derfst nit dra denka,
Doch zur Gnad i dieß no thua,
Die zwoi Schöffell will i ui schenka,
Decket ui sei woidle zua.

Recit.

Jetzt alls marsch! 's ist an dem,
Gand! oder a Prügel i nehm,
Thund ui nit weiter setzä,
Oder i laß ui mit de Hund naus hetza.

Adam.

Aria.

Was braucht es viel Denka und Dichta,
Gott Vater laßt se nimme brichta.
Aisle, komm, i bitt di drum,
Mir wend gau abseit.

Gott Vater.

B'hüt ui Gott und's hollig Kreutz! —
Jetzt sind sie dussa, jetzt sind sie ganga.
Jetzt will i gau ebbes anders anfanga,
I fürcht, sie springet mer über da Zau,
Es mueß mir oiner von meine Bueba naus stau.

Aria.

Flieg oiner g'schwind raus,
Und stand mir dôt naus:
Wers immer mag sey,
Den lant mir nit nei.

Engel.

Aria.

Do bin i, was um?
Vom Himmel herkomm,
Was geits Guets do?
Wie? sagets grad no.

Gott Vater.

Nu, nu, wo naus und niena hi,
Woist nit, daß i Gott Vater bi?

Engel.

Und i bi der Kerubim,
Und nit vom g'moina Pôbel.

Gott Vater.

Sieh, do host an fuiriga Sâbel,
I hauna airst vor azunda,
Er brennt di, nimma wol unta,

Aria.

Laß dir jetzt ebbes saga,
Hau, stich, schneid und schlaga,
Wenn Odem will rei springa,
So zoig ihm dei Klinga,
Wehr di, wenn er bais will wera,
Sag: Odem, hättest geara?
Bleib du bey meim B'schluß,
Sag: vor der Thür ist drus!

Engel.

Des ka scho sey,
I hau kreutzweis und überzwer drei,
Aber thunt mir oins no saga,
Ob er mi au laiset a?

Gott Vater.

Ist gut, daß du mi jetzt thust dra mahna,
Es geit scho andere G'spana,
D'Soldata vom schwäbischa Krois,
Die gand glei, wenn es hoißt:
Du derffst dir nit fürchta, sie thunt dir koi Loid!

Engel.

I fürcht nu, der Säbel gang mir nit us der Schoid!

Aria.

Hau i, stich i, schneid i, ficht i,
Krois-Soldata sind di rechte g'waltige
Tropfa,
Wenn Odem thät uf d'Hosa klopfa,
Språnget se sell über da Zau,
Und fråßa, was Odem hot überg'lau.

